

Newsletter 2 - Neuigkeiten von Jigiya Bon



Liebe Mitglieder und Freunde,

wieder gibt es viele neue Geschichten von Jigiya Bon zu erzählen!

Der zweite Newsletter berichtet über ...

- unsere Unterstützung von Findelkindern aus Bamako
- die Erweiterung des Gesundheitsunterrichts im Mädchenzentrum
- den Besuch des Fotografen Jo Müller und der Bundeswehr im Mädchenzentrum

Viel Spaß bei der Lektüre von Newsletter Nummer 2!

Herzliche Grüße aus Karlsruhe,


Gudrun Eisermann

Findelkinder aus Bamako

Mitten im Zentrum von Bamako gibt es eine Frau namens Kadia, die sich einer ganz besonderen Aufgabe verschrieben hat: Sie beherbergt in ihrem Haus Findelkinder! Mittlerweile leben mehr als 70 kleine Mädchen und Jungen bei ihr, auch einige ältere Kinder haben sich eingefunden.

Wie es dazu kam? Vor vielen Jahren fand Kadia, so erzählt sie uns, einen kleinen Säugling am Straßenrand, wimmernd, schmutzig, ausgesetzt. Sie nahm dieses Kind auf, wusch es, kremte es mit Karitébutter ein, gab ihm zu trinken und zu essen, sodass sich das kleine Mädchen langsam erholen konnte.



In der Folgezeit sei ihre Freundin bei der Geburt ihres 7. Kindes gestorben, so nahm Kadia auch die kleinen Kinder der Freundin und das Neugeborene zu sich. Sie hat Tränen in den Augen, als sie uns diese Geschichte erzählt.



Seitdem ist Kadia bekannt als die Frau, die ein Herz für Findelkinder hat, und aus diesem Grunde werden immer wieder neue Kinder zu ihr gebracht.



Unsere Gruppe von „Häuser der Hoffnung“, bestehend aus Mariam Sidibé, der Leiterin des Mädchenzentrums, Dr. Oumou Traoré, Ärztin und Lehrerin für den Gesundheitsunterricht der von uns geförderten Schulstipendiatinnen, Ulrike Däßler, Charlotte Hornung und Sophie Vincelot (unsere französische Übersetzerin), wir alle waren tief bewegt und dachten nur eins: auch diese Kinder sollten eine Chance auf eine Schulausbildung bekommen.



Dies war der Beginn vieler Besuche bei Kadia, die in der Folgezeit stattfinden sollten. Wir haben sie davon überzeugen können, die benachteiligten Mädchen in eine private Schule zu schicken, ihnen Zugang zu Bildung und Wissen zu ermöglichen. Der Fotograf Jo Müller hat das Honorar von Vorträgen seiner Fotoausstellungen gespendet, so konnten diese Maßnahmen finanziert werden. Herzlichen Dank, lieber Jo!

Mittlerweile gehen 14 kleine Mädchen zur Schule. Ist das nicht wunderbar?



Gesundheitsunterricht im Mädchenzentrum, jetzt auch für die „externen“ Mädchen und die Patenmädchen möglich

Durch die großzügige Unterstützung einer begeisterten Gruppe von Frauen aus Steinfurt können wir den Gesundheitsunterricht, der bereits für die Mädchen des Mädchenzentrums regelmäßig stattfindet, nun auch für die externen Schulstipendiatinnen und die Patenmädchen anbieten.



Ein sehr engagiertes Mitglied unseres Vereins, Karin Gutberlet aus dem Münsterland, hat dieses Vorhaben ermöglicht! Ihrem Engagement und dem ihrer Mitarbeiterinnen und Kolleginnen danken wir ganz herzlich!

Zunächst galt es, eine logistische Herausforderung zu meistern: Mariam Sidibé, ihre Assistentin Alima, die Ärztin Dr. Oumou Traoré und der Koordinator des Schulstipendien- und Patenprogramms Dimon Dolo haben den Mädchen und deren Familien das Programm vorgestellt, Gruppen gebildet, Termine vereinbart und das Geld für Fahrtkosten bereit gestellt.

Die Mädchen nehmen teilweise weitere Strecken auf sich, denn die Wohnorte und privaten Schulen sind über ganz Bamako und die Außenbezirke verteilt. Deshalb werden sie während des Unterrichts auch mit Getränken und kleinen Speisen versorgt, wie zum Beispiel Bananen und Mangos, oder auch kleinen Reisgerichten, je nach Saison und Hunger.



Der Gesundheitsunterricht findet an freien Nachmittagen, meist an einem Samstag, im Mädchenzentrum statt.

Die Arbeit in kleinen Gruppen ermöglicht es den Mädchen, sich behutsam und langsam Themen zu nähern, die sie bisher nicht gekannt haben. Themen, die in Mali weder in der Schule, noch in den Familien offen angesprochen werden. Im Laufe der Monate eignen sich die Mädchen dabei neues Wissen an und geben dieses in ihren Ursprungsfamilien, im Freundeskreis und in der Schule weiter.

Eine wöchentliche Telefonsprechstunde wurde eingerichtet, damit die Mädchen dringende oder heikle Fragen mit der Ärztin diskret besprechen können.

Das sind die Schwerpunkte des Gesundheitsunterrichts:

- Körperhygiene
- Fragen rund um die Pubertät
- Biologie der Frau und des Mannes
- Sexualität
- Schwangerschaft, Schwangerschaftsverhütung
- Beschneidung
- Sexuelle Gewalt und Gewalt in Familien
- Kinderehe, Menschenrechte, Frauenrechte, Kinderrechte

Da die Anzahl der Mädchen zunimmt, die durch Schulstipendien gefördert werden, haben wir nach einer neuen Mitarbeiterin gesucht und diese auch gefunden:

Yaouro Sidy Kondo, eine 27-jährige Malierin, verheiratet, ein Kind, von Beruf Hebamme und engagiert in vielen Projekten für Mutter und Kind.

Sie gehört zum Team um die Ärztin Dr. Oumou Traoré und kennt das Mädchenzentrum gut. Nun kann sie die Mädchen eigenständig unterrichten, ihre Mitarbeit ist ein großer Gewinn für uns!



Besuch des Fotografen Jo Müller und der Bundeswehr im Mädchenzentrum

Bei unserem letzten Aufenthalt in Mali im letzten November gab es überraschenden Besuch: der deutsche Fotograf Jo Müller, „Traces of Hope“, kam in Begleitung des Pressesprechers der in Mali stationierten Bundeswehr, Simon Hofmann, ins Mädchenzentrum.



Wir haben ihn und die Soldaten durch das Mädchenzentrum geführt und dessen Geschichte, Aufgaben und Wirkung erklärt, was Staunen und Begeisterung hervorgerufen hat. Die malischen Mädchen konnten es kaum fassen, dass der Besuch ihnen galt, sie dachten zunächst, die Soldaten seien wegen uns „Weißen“ gekommen, aber so war es nicht.

Nicht nur, dass eifrig im Schneideratelier eingekauft und überlegt wurde, ob es zukünftig möglich sein könnte, einen Verkaufsstand von Zeit zu Zeit im deutschen Militärlager in Koulikoro in der Nähe von Bamako einzurichten, nein, wir wurden auch konkret gefragt, welche Hilfe und Unterstützung für das Mädchenzentrum hilfreich wäre.



In kurzer Zeit sammelten die Soldaten privat umfangreiche Spenden und organisierten ihren Transport:

Rucksäcke, Schulmaterialien, Drogerieartikel, und natürlich auch Spielsachen und Kuscheltiere, nicht zu vergessen!

Mariam, die Leiterin des Mädchenzentrums und die Mädchen waren begeistert, wie man auf den Fotos erkennen kann. Und das Schöne: die Mädchen machten sich gleich ans Werk: Sie packten die Spiele aus und legten los!



Kontakt

Häuser der Hoffnung – Schulbildung für
Afrika e.V.
Ettlinger Straße 13 , 76137 Karlsruhe

Tel.: + 49 (0)1733 439 299
Email: info@haeuser-der-hoffnung.org
www.haeuser-der-hoffnung.org
www.facebook.com/haeuserderhoffnung

1. Vorstand: Dr. Gudrun Eisermann, Karlsruhe
2. Vorstand: Ulrike Däßler, Strasbourg
Schriftführer: Dr. Wilfried Hoffer, Frankfurt

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE42 6725 0020 0009 8888 88
BIC: SOLADES1HDB